

Ville-Gymnasium Erftstadt

**Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan der
gymnasialen Oberstufe (Stand 2/18)**

Kunst

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	11
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	38
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung	41
2.4 Lehr- und Lernmittel	41
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	42
4 Qualitätssicherung und Evaluation	43

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Ville-Gymnasium Erftstadt liegt im Stadtteil Liblar. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Kunst erfreut sich großer Beliebtheit, so dass in der Einführungsphase in der Regel drei Grundkurse (3 Wochenstunden) und in der Qualifikationsphase zwei Grundkurse (3 Wochenstunden) mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgangsstufe zustande kommen. Es gibt vier ausgebildete Fachkolleginnen, die das Fach vertreten.

Die Fachschaft Kunst hat entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf eine allgemeine Studierfähigkeit ,
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der Bandbreite kreativer, problemorientierter Handlungsmöglichkeiten in Praxis und Theorie.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Berufsorientierung etc.) zu Unterrichtsstundenreduktion kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs bezieht.

Die Schule verfügt über drei große verdunkelbare Kunsträume, einen kleinen Keramikraum mit zwei Brennöfen und einen großen Lagerraum mit einer Walzen- und einer Stockpresse. Somit können sowohl Tonarbeiten sowie Tief- als auch Hochdrucke im Unterricht erstellt werden. Hinzu kommen zwei weitere kleinere Vorbereitungsräume, in denen Werkzeuge für die Bearbeitung von Ton, Holz, Metall und Papier zur Verfügung stehen. Einer der Kunsträume verfügt über Werkbänke mit Steckspannbacken. Zusätzlich können noch mobile Schraubstöcke eingesetzt werden. Alle Kunsträume sind mit Beamern und Overheadprojektoren ausgestattet. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Literatur stehen den Schülern sowohl Beleuchtungsanlagen, als auch Videokameras und Stative zur Verfügung. Nach Voranmeldung kann der Kunstunterricht auch in den Computerräumen der Schule durchgeführt werden.

Daneben besitzt die Fachschaft auch eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken, welche auch von den Schülerinnen und Schülern im Unterricht verwendet werden können. Darüber hinaus befinden sich in jedem Kunstraum ein Bücherschrank mit Nachschlagewerken und Fachbüchern die den Schülerinnen und Schülern im Unterricht zur Recherche zur Verfügung stehen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: In diesem Teil des schulinternen Lehrplans Kunst des Vile-Gymnasiums wird die Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans dokumentiert. Die Darstellung findet auf zwei Ebenen statt, auf der Übersichts- und auf der Konkretisierungsebene.

Das „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen.

Diese Unterrichtsvorhaben bündeln Kompetenzen des Kernlehrplans unter thematischen Gesichtspunkten. Im Übersichtsraster werden nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Weiterhin werden den Unterrichtsvorhaben die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

In Kapitel 2.1.2 „**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**“ werden die in Kapitel 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Die Fachkonferenz dokumentiert hier

- ihre verbindlichen Festlegungen,
- ihre kollegialen Absprachen
- und ihre unverbindlichen Anregungen für die Unterrichtenden.

Die Fachkonferenz hat ...

- alle konkretisierten Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte angegeben. Die zentralen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens sind durch Fettschrift hervorgehoben;
- zu den aufgeführten Kompetenzen Unterrichtsinhalte angegeben, die sich auch aus den jeweils geltenden Abiturvorgaben ergeben;
- gemäß Schulgesetz Grundsätze abgesprochen, die den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Sie betreffen didaktische oder methodische Grundsätze, Lernmittel und -orte, Instrumente und Bereiche der Diagnose und der Leistungsüberprüfung sowie fächerübergreifende oder außerschulische Kooperationen. Diejenigen Absprachen, die sich an den aufgeführten Unterrichtsvorhaben konkret festmachen lassen, werden an dieser Stelle einbezogen.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in die regelmäßige

Evaluation eingebracht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge♦ Bildstrategien <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Farbe - Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die plastische Form im Raum

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,
- (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,
- (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 23 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,
- (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,
- (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,
- (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 23 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase – Q1 (GRUNKURS)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – In den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere bei Max Ernst

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,
- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 40 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen Werk von Francisco de Goya (1790-1825)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen den verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im malerischen Werk von Francisco de Goya (1790-1825)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 25 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase – Q2 (GRUNDKURS)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im malerischen Werk (1930-1950) von Pablo Ruiz y Picasso

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge
- ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten,
- (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge
- ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz Kunst des Ville-Gymnasiums verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.

Die Darstellung in Form einer dreispaltigen Tabelle weist eine abgestufte Verbindlichkeit auf:

<i>linke Spalte:</i>	<i>Mittlere Spalte:</i>	<i>rechte Spalte:</i>
Festlegungen der Fachkonferenz: Zuordnung von Kompetenzen des Kernlehrplans zu Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans	Absprachen der Fachkonferenz: <ul style="list-style-type: none">• konkrete Umsetzung der laut Schulgesetz § 70 beratenen Grundsätze• inhaltliche Konkretisierung gemäß Vorgaben des Zentralabiturs	Anregungen für mögliche Konkretisierungen im Unterricht der Lehrkräfte: <ul style="list-style-type: none">• Werke• Epochen• Medien• Literatur

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I, 1. Kurshalbjahr, 1. Kursabschnitt: Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien Zeitbedarf: 22 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels 	<p>Materialien/ Medien Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel</p>	<p>z.B. Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche</p>
	<p>Epochen/ Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen</p>	<p>z.B. Isabel Quintanilla, Jorinde Voigt, Cy Twombly, Leonardo da Vinci, Picasso, Dürer</p>
	<p>Fachliche Methoden Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit, • Bildung von Deutungshypothesen <p>Deutung durch erste Interpretationsschritte</p> <p>Produktion und Reflexion von Übungen und von einem grafischen Endprodukt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonwerte (Schraffurtechniken und Schummern) 	<p>z.B. assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept</p> <p>z.B. gegenständlich oder abstrakt (kein Porträt)</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p>	<p>z.B.</p>

<p>praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte: ---</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt, Schraffurtechniken, Tonstufen) • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher Form (Auswertung von Perzepten) • Kompetenzraster
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) <p>Planung und Durchführung eines zeichnerischen Endproduktes siehe Vorgaben der jeweiligen praktischen Aufgabenstellung</p>	<p>z.B. als Portfolio</p> <p>z.B. Lernplakat, Internetrecherche, Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II, 1. Kurshalbjahr, 2. Kursabschnitt: *Farbe – Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte Zeitbedarf: 22 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, 	<p>Materialien/ Medien Deckfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung</p>	<p>z.B. Acrylfarbe, Collage, Fotografie oder digitale Bildbearbeitung</p>
	<p>Epochen/ Künstler(innen) Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.</p>	<p>z.B. Stillleben des Barock / 17. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 20. / 21. Jhd. Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l'oeil Morandi, Werbefotografie, Fotografie (Jeong Mee Yoon)</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Deutung durch erste Interpretationsschritte • motivgeschichtlicher Vergleich <p>Produktion und Reflexion von Übungen und von einem malerischen Endprodukt in Bezug auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe und Komposition 	<p>z.B. Untersuchungen mit praktisch rezeptiven Methoden (z.B. Collage, digitale Umgestaltungen)</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Kompetenzbereich Produktion im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und 	<p>z.B. kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. 	<p>Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit , Duktus)</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen 	<p>z.B. Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandaufnahme und Beschreibung von Bildern</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) <p>Planung und Durchführung eines malerischen Endproduktes siehe Vorgaben der jeweiligen praktischen Aufgabenstellung</p>	<p>z.B. Portfolio als Dokumentationsform</p>

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,
- (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,
- (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III, 2. Kurshalbjahr, 1. Kursabschnitt: *Die plastische Form im Raum*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge , Bildstrategien Zeitbedarf: 23 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, 	<p>Materialien /Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge) • der menschliche/eigene Körper 	<p>z.B. Ton, Fett, Knetmasse; Wachs, Plastilin Körpererfahrungen im Raum der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung</p>
	<p>Epochen/ Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte</p>	<p>z.B. Rachel Whiteread, Tobias Rehberger, Moore, Archipenko, Michelangelo, Rodin, Kollwitz, Barlach</p>
	<p>Fachliche Methoden Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden) Kontrapost, menschl. Proportionen</p> <p>Produktion und Reflexion von Übungen und von einem plastischen Endprodukt in Bezug auf die menschliche Figur</p>	<p>z.B. Analyse von Körper-Raum-Beziehung experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Reflexion • den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltung in Beziehung zu setzen 	<p>z.B.</p>
	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion:</p>	<p>z.B. Portfolio als Dokumentationsform</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. 	<ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ- / Positivform) • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze, • praktisch-rezeptive Bildverfahren, • Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), • Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen) <p>Planung und Durchführung eines plastischen Endproduktes siehe Vorgaben der jeweiligen praktischen Aufgabenstellung</p>	
--	--	--

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben IV, 2. Kurshalbjahr, 2. Kursabschnitt: *Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 23 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen 	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe • Material 	<p>z.B. Acryl, Dispersion Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte</p>
	<p>Epochen/ Künstler(innen) Mindestens ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerIn</p>	<p>z.B. J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, M. Ernst</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition, • praktisch-rezeptive Analyseverfahren, • Grad der Abbildhaftigkeit <p>Produktion und Reflexion von Übungen und von einem praktischen Endprodukt in Bezug auf Ausdruckssteigerung durch Farbe, Form und/oder Material</p>	<p>z.B. Großstadtimpressionen, Naturimpressionen</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten Bisher erworbene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse reflektieren und in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexionen im Arbeitsprozess bewusst wahrnehmen</p>	<p>z.B.</p>

<p>Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung, • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgelitete und gezielte Bildstrategien, 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • Analyse von Bildern • Interpretation von Bildern Vergleichende Interpretation von Bildern</p> <p>Planung und Durchführung eines praktischen Endproduktes siehe Vorgaben der jeweiligen praktischen Aufgabenstellung</p>	<p>z.B.</p>
---	---	-------------

<ul style="list-style-type: none">• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.		
--	--	--

Qualifikationsphase I, Unterrichtsvorhaben I, 1. Kurshalbjahr: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – In den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere bei Max Ernst

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 40 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische und/ oder malerische, plastische Verfahren • Zufallsverfahren, kombinatorische Verfahren 	<p>z.B. Acryl, Tempera, Kreiden, Collage, vers.. Malwerkzeuge, Kohle und Graphit, Fundstücke, Naturmaterialien, Plastik, Collagematerial, Gips</p>
	<p>Epochen/ Künstler(innen) Abiturvorgaben (2019/ 2020): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – In den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere bei Max Ernst</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Max Ernst, Hannah Hoeh, Dali, Magritte, M. Duchamp, Miro • Pollock • G. Richter
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse (z.B. mittels praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) 	<p>z.B. Verfremdung, Abstraktion, Arbeiten mit dem Zufall</p> <ul style="list-style-type: none"> • Collage • Übermalen/ -zeichnen • Décalcomanie • Frottage • Materialdruck • Arbeiten mit dem Zufall • Assemblage • Plastisches Arbeiten • Fotografieren und zeichnerisch / malerisch überarbeiten

<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsfähigkeit in Bezug auf malerische, plastische und graphische Entscheidungen • Einordnung von Zufallsverfahren im Kontext der Gegenwartskunst und der klassischen Moderne 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eruierung der Verfügbarkeit und individuellen Anwendung verschiedener Zufallsverfahren • Reflektieren von Farb- und Flächenkompositionen
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung • Reflexion und Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht, Arbeitsprozesse und das Gestaltungsergebnis <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern (Graphik, Malerei, Plastik) • Bewerten von Gestaltungsabsichten in aleatorischen Verfahren • Vergleichende Analyse/ Interpretation (kriterienorientierte Beurteilung) auch im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsmethoden • Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Korrelation von Zufall und Bildfindungsprozess • Erprobung und Reflexion in Portfolio (und ggf. in Dateiform) • Übungen • Praktisch-gestalterisches Endprodukt

- **(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.**

Bildkontexte:

- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.

Qualifikationsphase I, Unterrichtsvorhaben II, 2. Kurshalbjahr: *Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen Werk von Francisco de Goya (1790-1825)*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 25 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den 	<p>Materialien/ Medien Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel, grafische Verfahren und Medien</p>	<p>z.B. Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche, Kaltnadel, Radierung, Linolschnitt</p>
	<p>Epochen/ Künstler(innen) Abiturvorgaben (2019/ 2020): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen Werk von Francisco de Goya (1790-1825)</p>	<p>z.B. Francisco de Goya, J. Callot, Dürer, Banksy, Meidner</p>
	<p>Fachliche Methoden Bildimmanente Analyse, auch mittels aspektbezogener Skizzen, und Deutung Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche Untersuchungen</p> <p>Produktion und Reflexion von Übungen und von einem grafischen Endprodukt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonwerte (Schraffurtechniken und Schummern) • Linie und ihre Ausdrucksqualität und Funktionsweise 	<p>z.B. Percept, praktisch-rezeptive Methoden, werkimmanente Analyse</p> <p>z.B. Menschenstudien Körper-Raum-Bezüge</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz der Linie, des Formats und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen 	<p>z. B. Eruierung der grafischen Vorkenntnisse</p>

<p>wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen den verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische , soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. 	<p>Wirkungszusammenhangs) durch unterschiedliche Reflexionsformen im Portfolio und in Beratungsphasen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtungen (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) • in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) 	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen/Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogenen Beurteilung des Gestaltungsergebnisses und der Entscheidungsfindung) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (z.B. praktisch-rezeptive Ergebnisse) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern • Aspektbezogene vergleichende Analyse und Interpretation von Bildern 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio, Skizze • Praktisch-gestalterisches Endprodukt

Qualifikationsphase I, Unterrichtsvorhaben III, 2. Kurshalbjahr: *Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im malerischen Werk von Francisco de Goya (1790-1825)*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 25 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den 	<p>Materialien/ Medien Farbe, malerische Verfahren und Medien</p>	<p>z.B. Aquarell, Acryl, Dispersion auf Papier, Pappe oder Leinwand</p>
	<p>Epochen/ Künstler(innen) Abiturvorgaben (2019/ 2020): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im malerischen Werk von Francisco der Goya (1790-1825)</p>	<p>z.B. Francisco de Goya, E. Hopper, Delacroix, F. Kahlo, F. Bacon</p>
	<p>Fachliche Methoden Bildimmanente Analyse, auch mittels aspektbezogener Skizzen, und Deutung Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</p> <p>Produktion und Reflexion von Übungen und von einem malerischen Endprodukt, Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe und Licht • Farbe und Ausdrucksqualität 	<p>z.B. Figur im Raum Paardarstellung das menschliche Antlitz, der eigene Körper</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz der Farbe, des Formats und der Technik/ 	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eruiierung der malerischen Vorkenntnisse

<p>wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs) durch unterschiedliche Reflexionsformen im Portfolio und in Beratungsphasen</p> <ul style="list-style-type: none"> • in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren von Figur-Grund- sowie Raumbezügen und Farbkonzepte
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen/Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnisses und der Entscheidungsfindung) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (z.B. praktisch-rezeptive Ergebnisse) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern • Aspektbezogene vergleichende Analyse und Interpretation von Bildern 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio, Skizze • Praktisch-gestalterisches Endprodukt

<p>Deutung von Wirklichkeit,</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,• (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.		
--	--	--

Qualifikationsphase II, Unterrichtsvorhaben IV, 1. Kurshalbjahr: *Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im malerischen Werk (1930-1950) von Pablo Ruiz y Picasso*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 30 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die 	<p>Materialien/ Medien Malerische Verfahren und Medien</p>	<p>z.B. Schwarz-Weiß-Malerei, Abstraktion-Realismus, Kubismus</p>
	<p>Epochen/ Künstler(innen) Abiturvorgaben (2019/ 2020): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im malerischen Werk (1930-1950) von Pablo Ruiz y Picasso</p>	<p>z.B. Picasso „Guernica“, Otto Dix, M. Grünewald, D. Hockney, L. Meidner</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition • Praktisch-rezeptive Analyseverfahren • Grad der Abbildhaftigkeit • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Aspektbezogener Bildvergleich 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • partielle Bildbetrachtung • Erschließung von Bildgehalten • Interviews, Zitate
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands (Einsatz der Farbe und des Hell-Dunkel, des Formats, der Komposition und der Technik/ des Verfahrens und des Grad der Abbildhaftigkeit) durch unterschiedliche Reflexionsformen im Portfolio und in Beratungsphasen 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerische Vorübung • Idee und Konzeption einer malerischen Umsetzung einer Gewaltszene

<p>Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtungen (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten) • in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) 	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen/Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnisses und der Entscheidungsfindung) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (z.B. praktisch-rezeptive Ergebnisse) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern • Aspektbezogene vergleichende Analyse und Interpretation von Bildern 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio, Skizze • Praktisch-gestalterisches Endprodukt

- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- **(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,**
- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und

der bildenden Kunst.		
----------------------	--	--

Qualifikationsphase II, Unterrichtsvorhaben V, 2. Kurshalbjahr: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 30 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	<p>Materialien /Medien Unterschiedliche Medien, Foto, Fotoalben, Video, vers. Materialien zur plastischen Gestaltung und Installation, Materialkombinationen</p>	<p>z.B. persönliche Gegenstände, Alltagsgegenstände</p>
	<p>Epochen/ Künstler(innen) Abiturvorgaben (2019/2020): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois</p>	<p>z.B. Werke von Christian Boltanski und Künstler, die sich in ihrem Werk auf eine Konstruktion von Erinnerung beziehen z.B. William Kentridge, On Kawara, Anselm Kiefer, Sophie Calle, Nikolaus Lang</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse einer Installation/ eines Bildes • Vergleichende Analyse eines Künstlers im Vergleich/ im Werkkomplexes • Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel • Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • inszenierte, fiktive Biographie • Erinnern als Gestaltungsanlass • Gestaltung eines Modells zur Umsetzung einer Rauminstallation/ Objektes
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der Fähigkeit zur 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mapping

<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), 	<p>künstlerischen Recherche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte und/ oder Erinnerung • Feststellung der Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten als künstlerisches Ausdrucksmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenbiographie • assoziieren und vergleichen
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Planung eines Objektes/ einer Installation, Entwicklung eines Entwurfs/ Modells für eine Installation, • Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen, • Prozess begleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und -entscheidungen (Aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnisses und der Entscheidungsfindung im Arbeitsprozess) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern • Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio • Skizze • Fotografische Dokumentation • Praktisch-gestalterisches Endprodukt in Form eines Entwurfs/ Modells

- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.

Bildkontexte:

- **(KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,**
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,
- **(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.**

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze

Der Kunstunterricht knüpft in der Einführungsphase nicht nur an die bisher erworbenen Bildkompetenzen an, sondern greift auch die erprobten und den Schülerinnen und Schülern bekannten Prinzipien, Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/ -strategien auf. Diese werden in der Einführungs- und Qualifikationsphase aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind auch in der Gymnasialen Oberstufe die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr-/Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren. Der Kunstunterricht am Vile-Gymnasium orientiert sich dabei an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten.

Inhalt / Problemstellung

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können;
- dass sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;
- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht.

Lernsituation / Umgebung

Die Fachkonferenz Kunst des Vile-Gymnasiums legt im Kunstunterricht Wert auf individuelle Lösungswege, die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung. Der kommunikative Austausch dient dabei immer der

Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

In diesem Prozess sind grundsätzlich alle Zwischenergebnisse wertvoll. Wie in der Sekundarstufe I werden Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse als konstruktiv-produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler verstanden, die von den (jeweiligen) Schülerinnen und Schülern in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier zum einen eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden, akzeptierenden und respektierenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.

Die Integration außerschulischer Lernorte soll im Rahmen der gymnasialen Oberstufe nach Möglichkeit in den Unterricht der Einführungs- und Qualifikationsphase einbezogen werden. Darunter versteht die Fachkonferenz Kunst des Ville-Gymnasiums z.B. das Umfeld der Schule, den Besuch von Museen, temporären Ausstellungen, Galerien und Künstlerateliers. Darüber hinaus werden Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse regelmäßig präsentiert.

Lernniveau der Schülerinnen und Schüler

Die individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken) sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements. Individuelle Lernwege werden durch entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

Methodik

Die Arbeit mit dem Portfolio, die schon aus der Sekundarstufe I bekannt ist, wird fortgeführt. Das Portfolio dokumentiert die Aufgabenstellungen, die Prozesshaftigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) und die Reflexion der eigenen Lernprozesse von den Schülerinnen und Schülern in beiden Kompetenzbereichen. Das Portfolio kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass, einen Gesprächsanlass darstellen und wird zur Leistungsbewertung (s. Kap.2.3) herangezogen.

Es werden situationsbezogen unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln stehen dabei für die Fachkonferenz Kunst immer das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum.

In ausgewählten Bereichen werden unterschiedliche Formen bildnerischer Problemlösung durch gezielte Übungen vermittelt. Dadurch werden Möglichkeiten für Unterrichtsvorhaben mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen.

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer.

Fachbegriffe / Fachsprache

Die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung gefordert und gefördert (z.B. Protokolle, Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen,...).

2.3 Grundsätze der Leistungswertung und Leistungsrückmeldung

Siehe Leistungskonzept des Ville-Gymnasiums A. Allgemeiner Teil und B. Fachspezifische Ergänzungen zum allgemeinen Teil Kap. 12 „Kunst“ (S.26f.)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Verschiedene Lehrwerke in Klassenstärke, z.B.

- Glas u.a. (Hg.): Kunst, Arbeitsbuch 1 (Ernst-Klett, Stuttgart 2013),
- Kirschenmann und Schulz (Hg.): Bilder erleben und verstehen, Einführung in die Kunstrezeption (Ernst Klett, Stuttgart 2003),
- Hamm, Ulrich (Hg.): Landschaftsmalerei, Arbeitsheft (Ernst Klett, Stuttgart 2004),
- Digitale Bilddateien: Meisterwerke der Kunst,
- Internetquellen: Wikipedia, Internetseiten der Museen, Homepages zu verschiedenen Fachzeitschriften
- Kunstplakate von Klett,
- Dias,
- Fachzeitschrift: Kunst und Unterricht, Friedrich-Verlag.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Bei unterrichtsadäquaten Ausstellungen oder ähnlichen außerschulischen Veranstaltungen werden Exkursionen nach Möglichkeit durchgeführt.

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schülerinnen und Schüler mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden.

Eine besondere Vernetzung existiert mit dem Fach Literatur insbesondere im Bezug auf Illustration von Geschichten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Jeder Fachlehrer und jede Fachlehrerin ist dafür verantwortlich, dass am Ende der jeweiligen Stufe das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sichergestellt ist. Dabei findet zwischen den Fachlehrerinnen und Fachlehrern, besonders paralleler Kurse, ein kontinuierlicher, reger Austausch über Unterrichtsprobleme, Erreichen von Kompetenzen, besonders erfolgreiche Unterrichtsmethoden und -verfahren statt. Arbeitsblätter, Evaluationsbögen, kriteriengestützte Bewertungsraster und Aufgabenstellungen, ggf. Diagnoseaufgaben werden ausgetauscht, um die Qualität des Unterrichts fortlaufend zu optimieren. Bei einem Lehrerwechsel, z.B. nach der Einführungsphase oder bei Kurszusammenlegungen in der Qualifikationsphase, findet ein ausführliches Gespräch zwischen abgebender und übernehmender Lehrkraft statt, bei dem sämtliches vorhergehendes Kursmaterial soweit erforderlich erläutert und übergeben wird.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen durchgeführt.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Das schulinterne Curriculum wird in der Fachkonferenz Kunst jährlich evaluiert und gegebenenfalls überarbeitet. Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens

im Abstand eines Durchgangs (drei Jahren) vereinbart. Die Vorgaben zum Zentralabitur erfordern jedoch kontinuierliche Anpassungen.